

Verbundkatalog Kalliope

Krausz, Valerie

Pewaukee, 1951-02-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

1951. 16. II. Perwauke.

Mein lieber Herr, zwar schrieb ich Ihnen vor zwei Wochen - ich bat um Angaben wegen der Geige, was ich nun wiederhole, - schreibe heute jedoch wieder, da sich inzwischen allerhand angebahnt hat.

Ich lernte einen sehr einflussreichen ungarischen Jeden kennen, und bekam Antwort aus Kansas, vom Univ. Prof. v. Hentig, der hier in politischen u. gesellsch. Leben des Deutschlands eine große Rolle spielt. - Der erste ist wegen Ihrer Geige wichtig, darum bitte ich noch einmal, daß Sie mir schreiben lassen, was für Geigen es sind u. mir die N.Y.-er Adresse - für alle Fälle - senden. - Falls ich den Mann modellieren, so ist mein Erfolg hier angebahnt; ich sammelte nun erst, fahr lang in aller Ruhe meine "Karten", nun kann ich das Spiel beginnen.

An Prof. Hentig schrieb ich (auf seine Zeitungsaufsätze, die zusammen mit den "Prinzen Lichtenstein in Milwaukee erscheinen) ganz unpersönlich, nur im Bezug auf Deutschland u. bekam einen reizenden Antwortbrief. Als ich an ihn schrieb, da dachte ich an "Dasitos", falls mit Wadler nichts würde, mer weiß, ob Prof. Hentig - der sehr gut schreibt, - nicht etwas tun könnte. Ich erwarte davon nichts, sondern schreibe es erst Ihnen. Er kämpft hier

mit großer Freiheit und Leidenschaft
um Deutschland. - Das wäre nun
bloß meine Idee, oder es ist mehr...
wer weiß es. Tun Sie damit, was
Sie für recht halten. -

Es wurde mir jetzt der Vor-
schlag gemacht, daß ich den Souver-
nör modeliere, der (deutscher Her-
kunft) mit dem Juden W. befreund-
et ist, aber ich halte es klüger,
als erstes W. selbst zu machen,
damit ist der erste Schritt wohl si-
cher getan, W. leitet hier den Ra-
dio, Zeitungen u. kann viel tun.
Auf der anderen Seite aber
steht meine Heimat, die mich ohne
Heimweh - mächtig anspricht. Falls ich
hier das Spiel gewinne, wage ich das
andere: heim. - Ich hoffe von ganzen Herzen,
daß es Ihnen wieder besser geht.
Ihre Valerie

{ Univ Prof.
Hans von Hentig
1625 E 76 Str
Kansas City, 5. Mo.

Hier sende ich die Adresse, falls Sie ihn als Übersetzer
(ev. für andere Bücher) brauchen könnten.